

¹وَعَلِمَ يُوَابُ ابْنُ صَرُوءَةَ أَنَّ قَلْبَ الْمَلِكِ عَلَى
أَبْسَالُومَ. ²فَأَرْسَلَ يُوَابُ إِلَى تَفُوعَ وَأَخَذَ مِنْهُ هُنَاكَ امْرَأَةً
حَكِيمَةً وَقَالَ لَهَا، تَطَاهَرِي بِالْحَرْنِ وَالتَّيْسِي تَيَّابَ
الْحَرْنِ، وَلَا تَذْهَبِي يَرْبَتَ بَلْ كُونِي كَامْرَأَةٍ لَهَا إِنَّمَا كَثِيرُهُ
وَهِيَ تَتَوَّعُ عَلَى مَيِّتٍ. ³وَأَدْخُلِي إِلَى الْمَلِكِ وَكَلِّمِي بِهِذَا
الْكَلَامَ. وَجَعَلَ يُوَابُ الْكَلَامَ فِي قَمِيهَا. ⁴وَكَلِمَتِ الْمَرْأَةُ
التَّفُوعِيَّةَ الْمَلِكَ وَخَرَّتْ عَلَى وَجْهِهَا إِلَى الْأَرْضِ وَسَجَدَتْ
وَقَالَتْ، أَعِنِّي أَيُّهَا الْمَلِكُ.. فَقَالَ لَهَا الْمَلِكُ، مَا بَالُكِ.
فَقَالَتْ، إِنِّي أَرْمَلَةٌ قَدْ مَاتَ رَجُلِي. ⁶وَلِجَارِيَتِكَ ابْنَانِ،
فَتَخَاصَمَا فِي الْحَقْلِ وَلَيْسَ مَنْ يَفْصِلُ بَيْنَهُمَا، فَصَرَبَ
أَحَدُهُمَا الْآخَرَ وَقَتَلَهُ. ⁷وَهُوَذَا الْعَشِيرَةُ كُلُّهَا قَدْ قَامَتْ
عَلَى جَارِيَتِكَ وَقَالُوا، سَلِّمِي صَارَبَ أَخِيهِ لِنَفْسِهِ بِنَفْسِ
أَخِيهِ الَّذِي قَتَلَهُ، فَتُهِلِكَ الْوَارِثَةُ أَيْضًا. قُطِفُتُونِ جَمْرَتِي
الَّتِي بَقِيتُ، وَلَا يَتْرُكُونِ لِرَجُلِي اسْمًا وَلَا بَقِيَّةَ عَلَيَّ وَجْهِ
الْأَرْضِ. ⁸فَقَالَ الْمَلِكُ لِلْمَرْأَةِ، اذْهَبِي إِلَى بَيْتِكَ وَأَنَا أُوصِي
فِيكَ. ⁹فَقَالَتِ الْمَرْأَةُ التَّفُوعِيَّةُ لِلْمَلِكِ، عَلَيَّ الْإِنَّمُ يَا
سَيِّدِي الْمَلِكَ وَعَلَى بَيْتِ أَبِي، وَالْهَلِكُ وَكَرْسِيُّهُ
تَقِيَّانِ. ¹⁰فَقَالَ الْمَلِكُ، إِذَا كَلَّمَكِ أَحَدٌ فَأَتِي بِهِ إِلَيَّ فَلَا
يَعُودَ يَمَسُّكَ بَعْدُ. ¹¹فَقَالَتْ، اذْكُرْ أَيُّهَا الْمَلِكُ الرَّبَّ إِلَهَكَ
حَتَّى لَا يُكْتَرَّ وَلِيُّ الدِّمِ الْقَتْلَ لَنَلَّا يُهْلِكُوا ابْنِي. فَقَالَ،
حَيٌّ هُوَ الرَّبُّ إِنَّهُ لَا تَسْقُطُ شَعْرَتُهُ مِنْ شَعْرِ ابْنِكَ إِلَى
الْأَرْضِ. ¹²فَقَالَتِ الْمَرْأَةُ، لِنَتَكَلَّمَ جَارِيَتُكَ كَلِمَةً إِلَى سَيِّدِي
الْمَلِكِ. فَقَالَ، تَكَلِّمِي ¹³فَقَالَتِ الْمَرْأَةُ، وَلِمَاذَا افْتَكِرْتَ
بِمِثْلِ هَذَا الْأَمْرِ عَلَى شَعْبِ اللَّهِ. وَتَبْكَلُمُ الْمَلِكُ بِهِذَا
الْكَلَامَ كَمُذْنِبٍ بِمَا أَنَّ الْمَلِكَ لَا يَرُدُّ مَنُفِيَّةً. ¹⁴لَئِنَّهُ لَا يَدُّ أَنْ
تَمُوتَ وَتَكُونَ كَالْمَاءِ الْمُهْرَاقِ عَلَى الْأَرْضِ الَّذِي لَا يَجْمَعُ
أَيْضًا. وَلَا يَتَرَعُّ اللَّهُ نَفْسًا بَلْ يُفَكِّرُ أَفْكَارًا حَتَّى لَا يُطْرَدَ
عَنْهُ مَنُفِيَّةً. ¹⁵وَالآنَ حَبْتُ إِنِّي جُنْتُ لَأَكَلِمُ الْمَلِكَ سَيِّدِي
بِهَذَا الْأَمْرِ، لِأَنَّ الشَّعْبَ أَخَافَنِي، فَقَالَتْ جَارِيَتُكَ أَكَلِمُ
الْمَلِكَ لَعَلَّ الْمَلِكَ يَفْعَلُ كَقَوْلِ أُمَّتِي. ¹⁶لَئِنَّ الْمَلِكَ يَسْمَعُ
لِنِقْدِ أُمَّتِهِ مِنْ يَدِ الرَّجُلِ الَّذِي يُرِيدُ أَنْ يُهْلِكَنِي أَنَا وَابْنِي
مَعًا مِنْ تَصِيبِ اللَّهِ. ¹⁷فَقَالَتْ جَارِيَتُكَ لِيَكُنْ كَلَامُ سَيِّدِي
الْمَلِكِ عَزَاءً، لَئِنَّهُ سَيِّدِي الْمَلِكُ إِنَّمَا هُوَ كَمَلَاكِ اللَّهِ لِفَهْمِ
الْخَيْرِ وَالسَّرِّ، وَالرَّبُّ إِلَهَكَ يَكُونُ مَعَكَ. ¹⁸فَقَالَ الْمَلِكُ
لِلْمَرْأَةِ، لَا تَكْنِمِي عَنِّي أَمْرًا أَسْأَلُكَ عَنْهُ. ¹⁹فَقَالَتِ الْمَرْأَةُ،
لِنَتَكَلَّمَ سَيِّدِي الْمَلِكُ. ¹⁹فَقَالَ الْمَلِكُ، هَلْ يَدُّ يُوَابَ مَعَكَ
فِي هَذَا كُلِّهِ. فَأَجَابَتِ الْمَرْأَةُ، حَيَّةٌ هِيَ تَفْسُكُ يَا سَيِّدِي
الْمَلِكُ، لَا يُخَادُّ يَمِينًا أَوْ بَسَارًا عَنْ كُلِّ مَا تَكَلَّمُ بِهِ سَيِّدِي

¹Joab aber, der Zeruja Sohn, merkte, daß
des Königs Herz war wider Absalom,²und
sandte hin gen Thekoa und ließ holen von
dort ein kluges Weib und sprach zu ihr:
Trage Leid und zieh Trauerkleider an und
salbe dich nicht mit Öl, sondern stelle dich
wie ein Weib, das eine lange Zeit Leid
getragen hat über einen Toten;³und sollst
zum König hineingehen und mit ihm reden
so und so. Und Joab gab ihr ein, was sie
reden sollte.⁴Und da das Weib von Thekoa
mit dem König reden wollte, fiel sie auf ihr
Antlitz zur Erde und beugte sich nieder
und sprach: Hilf mir, König!⁵Der König
sprach zu ihr: Was ist dir? Sie sprach: Ach,
ich bin eine Witwe, und mein Mann ist
gestorben.⁶Und deine Magd hatte zwei
Söhne, die zankten miteinander auf dem
Felde, und da kein Retter war, schlug
einer den andern und tötete ihn.⁷Und
siehe, nun steht auf die ganze
Freundschaft wider deine Magd und
sagen: Gib her den, der seinen Bruder
erschlagen hat, daß wir ihn töten für die
Seele seines Bruders, den er erwürgt hat,
und auch den Erben vertilgen; und wollen
meinen Funken auslöschen, der noch übrig
ist, daß meinem Mann kein Name und
nichts Übriges bleibe auf Erden.⁸Der König
sprach zum Weibe: Gehe heim, ich will für
dich gebieten.⁹Und das Weib von Thekoa
sprach zum König: Mein Herr König, die
Missetat sei auf mir und meines Vaters
Hause; der König aber und sein Stuhl sei
unschuldig.¹⁰Der König sprach: Wer wider
dich redet, den bringe zu mir, so soll er
nicht mehr dich antasten.¹¹Sie sprach: Der
König gedenke an den HERRN, deinen
Gott, daß der Bluträcher nicht noch mehr

الْمَلِكُ، لِأَنَّ عَبْدَكَ يُوَابَ هُوَ أَوْصَانِي وَهُوَ وَصَّعَ فِي قَمِ
جَارَيْتِكَ كُلِّ هَذَا الْكَلَامِ. ²⁰لَأَجْلِ تَحْوِيلِ وَجْهِ الْكَلَامِ فَعَلِ
عَبْدُكَ يُوَابَ هَذَا الْأَمْرَ، وَسَيِّدِي حَكِيمٌ كَحِكْمَةِ مَلَائِكَةِ اللَّهِ
لِيَعْلَمَ كُلُّ مَا فِي الْأَرْضِ. ²¹فَقَالَ الْمَلِكُ لِيُوَابَ، هَنَذَا قَدْ
فَعَلْتُ هَذَا الْأَمْرَ، قَادَهُبَ رُذِّ الْقَتْلِ أَبْشَأْلُومَ. ²²فَسَقَطَ
يُوَابُ عَلَى وَجْهِهِ إِلَى الْأَرْضِ وَسَجَدَ وَبَارَكَ الْمَلِكَ، وَقَالَ
يُوَابُ، الْيَوْمَ عَلِمَ عَبْدُكَ أَنِّي قَدْ وَجَدْتُ نِعْمَةً فِي عَيْنَيْكَ
يَا سَيِّدِي الْمَلِكُ إِذْ فَعَلَ الْمَلِكُ قَوْلَ عَبْدِهِ. ²³ثُمَّ قَامَ
يُوَابُ وَدَهَبَ إِلَى جَشُورَ وَأَتَى أَبْشَأْلُومَ إِلَى
أُورُشَلِيمَ. ²⁴فَقَالَ الْمَلِكُ، لِيَنْصَرِفْ إِلَى بَيْتِهِ وَلَا يَرِ
وَجْهِي. فَأَنْصَرَفَ أَبْشَأْلُومَ إِلَى بَيْتِهِ وَلَمْ يَرِ وَجْهَ
الْمَلِكِ. ²⁵وَلَمْ يَكُنْ فِي كُلِّ إِسْرَائِيلَ رَجُلٌ جَمِيلٌ وَمَمْدُوحٌ
جِدًّا كَأَبْشَأْلُومَ، مِنْ بَاطِنٍ قَدَمِهِ حَتَّى هَامَتِهِ لَمْ يَكُنْ فِيهِ
عَيْبٌ. ²⁶وَعِنْدَ خَلْقِهِ رَأْسُهُ، إِذْ كَانَ يَخْلُقُهُ فِي آخِرِهِ كُلِّ
سَنَةٍ، لِأَنَّهُ كَانَ يَنْقُلُ عَلَيْهِ فَيَخْلُقُهُ، كَانَ يَزُرُّ شَعْرَ رَأْسِهِ
مِئَتِي شَاقِلٍ يَوْزَنُ الْمَلِكُ. ²⁷وَوُلِدَ لِأَبْشَأْلُومَ ثَلَاثَةُ بَنِينَ
وَبِنْتُ وَاحِدَةٌ اسْمُهَا تَامَارُ، وَكَانَتْ امْرَأَةً جَمِيلَةً
الْمُنْظَرِ. ²⁸وَأَقَامَ أَبْشَأْلُومَ فِي أُورُشَلِيمَ سِتِّينَ وَلَمْ يَرِ
وَجْهَ الْمَلِكِ. ²⁹فَأَرْسَلَ أَبْشَأْلُومَ إِلَى يُوَابَ لِيُرْسِلَهُ إِلَى
الْمَلِكِ فَلَمْ يَسَأْ أَنْ يَأْتِيَ إِلَيْهِ. ثُمَّ أَرْسَلَ أَيْضًا ثَانِيَةً فَلَمْ
يَسَأْ أَنْ يَأْتِيَ. ³⁰فَقَالَ لِعَبِيدِهِ، انْظُرُوا. حَقْلَةَ يُوَابَ
يَجَانِبِي، وَلَهُ هُنَاكَ سَعِيرٌ. اذْهَبُوا وَأَحْرِقُوهُ بِالنَّارِ. فَأَحْرَقَ
عَبِيدُ أَبْشَأْلُومَ الْحَقْلَةَ بِالنَّارِ. ³¹فَقَامَ يُوَابُ وَجَاءَ إِلَى
أَبْشَأْلُومَ إِلَى الْبَيْتِ وَقَالَ لَهُ، لِمَذَا أَحْرَقَ عَبِيدُكَ حَقْلَتِي
بِالنَّارِ. ³²فَقَالَ أَبْشَأْلُومَ لِيُوَابَ، هَنَذَا قَدْ أَرْسَلْتُ إِلَيْكَ
قَائِلًا، تَعَالَى إِلَى هُنَا فَأَرْسِلَكَ إِلَى الْمَلِكِ لِيَسْأَلَهُ، لِمَذَا
جِئْتُ مِنْ جَشُورَ. خَيْرٌ لِي لَوْ كُنْتُ بَاقِيًا هُنَاكَ. فَلَا أَرَى
أَرَى وَجْهَ الْمَلِكِ، وَإِنْ وَجَدَ فِيَّ إِنْكُمْ فَلْيَقْتُلْنِي. ³³فَجَاءَ
يُوَابُ إِلَى الْمَلِكِ وَأَخْبَرَهُ. وَدَعَا أَبْشَأْلُومَ فَأَتَى إِلَى
الْمَلِكِ وَسَجَدَ عَلَى وَجْهِهِ إِلَى الْأَرْضِ فُدَّامَ الْمَلِكِ، فَقَبَّلَ
الْمَلِكُ أَبْشَأْلُومَ.

Verderben anrichte und sie meinen Sohn nicht vertilgen. Er sprach: So wahr der HERR lebt, es soll kein Haar von deinem Sohn auf die Erde fallen. ¹²Und das Weib sprach: Laß deine Magd meinem Herrn König etwas sagen. Er sprach: Sage an! ¹³Das Weib sprach: Warum bist du also gesinnt wider Gottes Volk? Denn da der König solches geredet hat, ist er wie ein Schuldiger, dieweil er seinen Verstoßenen nicht wieder holen läßt. ¹⁴Denn wir sterben eines Todes und sind wie Wasser, so in die Erde verläuft, das man nicht aufhält; und Gott will nicht das Leben wegnehmen, sondern bedenkt sich, daß nicht das Verstoßene auch von ihm verstoßen werde. ¹⁵So bin ich nun gekommen, mit meinem Herrn König solches zu reden; denn das Volk macht mir bang. Denn deine Magd gedachte: Ich will mit dem König reden; vielleicht wird er tun, was seine Magd sagt. ¹⁶Denn er wird seine Magd erhören, daß er mich errette von der Hand aller, die mich samt meinem Sohn vertilgen wollen vom Erbe Gottes. ¹⁷Und deine Magd gedachte: Meines Herrn, des Königs, Wort soll mir ein Trost sein; denn mein Herr, der König, ist wie ein Engel Gottes, daß er Gutes und Böses hören kann. Darum wird der HERR, dein Gott, mit dir sein. ¹⁸Der König antwortete und sprach zu dem Weibe: Leugne mir nicht, was ich dich frage. Das Weib sprach: Mein Herr, der König, rede. ¹⁹Der König sprach: Ist nicht die Hand Joabs mit dir in diesem allem? Das Weib antwortete und sprach: So wahr deine Seele lebt, mein Herr König, es ist nicht anders, weder zur Rechten noch zur Linken, denn wie mein

Herr, der König, geredet hat. Denn dein Knecht Joab hat mir's geboten, und er hat solches alles seiner Magd eingegeben;²⁰ daß ich diese Sache also wenden sollte, das hat dein Knecht Joab gemacht. Aber mein Herr ist weise wie die Weisheit eines Engels Gottes, daß er merkt alles auf Erden.²¹ Da sprach der König zu Joab: Siehe, ich habe solches getan; so gehe hin und bringe den Knaben Absalom wieder.²² Da fiel Joab auf sein Antlitz zur Erde und beugte sich nieder und dankte dem König und sprach: Heute merkt dein Knecht, daß ich Gnade gefunden habe vor deinen Augen, mein Herr König, da der König tut, was sein Knecht sagt.²³ Also macht sich Joab auf und zog gen Gessur und brachte Absalom gen Jerusalem.²⁴ Aber der König sprach: Laß ihn wider in sein Haus gehen und mein Angesicht nicht sehen. Also kam Absalom wieder in sein Haus und sah des Königs Angesicht nicht.²⁵ Es war aber in ganz Israel kein Mann so schön wie Absalom, und er hatte dieses Lob vor allen; von seiner Fußsohle an bis auf seinen Scheitel war nicht ein Fehl an ihm.²⁶ Und wenn man sein Haupt schor (das geschah gemeiniglich alle Jahre; denn es war ihm zu schwer, daß man's abscheren mußte), so wog sein Haupthaar zweihundert Lot nach dem königlichen Gewicht.²⁷ Und Absalom wurden drei Söhne geboren und eine Tochter, die hieß Thamar und war ein Weib schön von Gestalt.²⁸ Also blieb Absalom zwei Jahre zu Jerusalem, daß er des Königs Angesicht nicht sah.²⁹ Und Absalom sandte nach Joab, daß er ihn zum König sendete; und er wollte nicht zu ihm

kommen. Er aber sandte zum andernmal; immer noch wollte er nicht kommen.³⁰ Da sprach er zu seinen Knechten: Seht das Stück Acker Joabs neben meinem, und er hat Gerste darauf; so geht hin und steckt es mit Feuer an. Da steckten die Knechte Absaloms das Stück mit Feuer an.³¹ Da machte sich Joab auf und kam zu Absalom ins Haus und sprach zu ihm: Warum haben deine Knechte mein Stück mit Feuer angesteckt?³² Absalom sprach zu Joab: Siehe, ich sandte nach dir und ließ dir sagen: Komm her, daß ich dich zum König sende und sagen lasse: Warum bin ich von Gessur gekommen? Es wäre mir besser, daß ich noch da wäre. So laß mich nun das Angesicht des Königs sehen; ist aber eine Missetat an mir, so töte mich.³³ Und Joab ging hinein zum König und sagte es ihm an. Und er rief Absalom, daß er hinein zum König kam; und er fiel nieder vor dem König auf sein Antlitz zur Erde, und der König küßte Absalom.